

Laßt niemals euch so
mit Sorgen erfüllen,
daß ihr die Freude des
auferstandenen Christus
vergeßt.

MUTTER
TERESA



Rostock, im Advent 1986

Liebe Freunde des Michaelshofes!

Manche sind sehr lange unterwegs gewesen, um das passende Geschenk für den Gabentisch zu bekommen. Es ist schön, Freude zu bereiten, lang ersehnte Wünsche zu erfüllen. Viele Geschenke lösen allerdings auch Ängste aus, weil sich die Frage nach dem Preis und dem Gegengeschenk in den Vordergrund drängt. "Was nichts kostet, taugt nichts", sagen die Einen und "geschenkt will ich nichts haben", betonen die Anderen. "So wenig bedeute ich denen", schließen die Rechner. So fallen die Geschenke oft viel zu üppig oder nach Meinung anderer Leute zu billig aus. Manch Unbrauchbares, Unüberlegtes ist dabei und mancher wird überdeutlich merken: "Da ist keine Liebe drin"! Und darauf kommt es doch eigentlich an!

Für das Jahr 1987 ist uns als Losung ein Wort aus dem Römerbrief 6,23 gegeben:

"Die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserm Herrn".

Ein gutes, ein wichtiges Wort. Gott will uns beschenken. Wir dürfen unsere Hände auf tun und empfangen "die GABE GOTTES" "aus seiner guten und geliebten Hand". Wer sich beschenken lassen will, muß seine Hände frei haben, muß Unwichtiges, Wertloses, loslassen können. "Liebt doch Gott die leeren Hände, und der Mangel wird Gewinn" (W. Bergengruen). Das ist die "himmlische Rechenkunst". Sollten wir da nicht zufassen und das Geschenk annehmen?

EWIGES LEBEN - das ist Leben "unter dem Schirm des Höchsten" "und unter dem Schatten des Allmächtigen" (Psalm 91,1+2), an der Hand des "guten Hirten" (Psalm 23);

- das ist Leben, das in der Christus-Nachfolge steht (Matthäus 9,9);
- das ist Leben, das aus der Kraft des Heiligen Geistes lebt (Apg. 1,8a);

- das ist Leben, das auf das ewige Wort hört, "über seine Weisungen nachsinnt Tag und Nacht" (Psalm 1,2);
- das ist Leben, das Gemeinschaft sucht und sich im Gebet zusammenfindet zu "Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen" (1.Tim. 2,1) und sich stärken läßt an SEINEM Tisch (Apg. 2,42);
- das ist Leben aus der Vergebung (Jes. 55,7; Eph. 1,7);
- das ist ein Leben für Andere mit den Gaben, die Gott uns anvertraut hat (1.Petrus 4,10);
- das ist ein Leben in der Hoffnung (Römer 5,2; 12,12; 1.Thess.4,13; 1.Petrus 3,15; Offb.21,1-7.)

Eben komme ich zurück von einer schönen Feier mit unseren Heimbewohnern, die jetzt 35 Jahre hier wohnen. Fröhlich-besinnlich waren wir mit ihren Angehörigen und Freunden beieinander. Dankbar schauen wir Mitarbeiter zurück auf die vergangenen Tage dieses Jahres. Viele haben uns geholfen bei Behörden und Einrichtungen. Viele haben uns besucht, aus Ost und West, aus Kirchen und Gemeinden, Berufsgruppen und Einzelpersonen - wiederholt unter ihnen unser Altbischof D.Dr. Beste DD. Sie alle haben uns bereichert mit ihren Gaben und Gedanken.

Voller Freude konnten wir am 22.11.86 bei unserem 1.Ersatzbettenhaus das Richtfest feiern. Langsam, aber stetig, geht es voran. Mitarbeitern aus dem Baubüro Berlin gilt unser Dank, die uns trotz vieler Verpflichtungen geholfen haben.

Noch in diesem Jahr werden die Arbeiten an der Erweiterung unseres Heizhauses beginnen und im kommenden Jahr geht es endlich mit dem Mehrzweckgebäude (mit Kapelle) los! Manchmal will uns die Geduld ausgehen, denn das Warten ist schon schlimm, wenn wir die Enge in den Räumen täglich vor Augen haben.

Die Arbeitsbedingungen in unserer Waschküche konnten verbessert werden. Das Bodelschwing- und das Löhehaus bekamen einen hellen Farbanstrich.

Schmerzlich ist es für uns, daß Schwester Heidi nach 22-jährigem treuen Leitungsdienst in unserem Hause vorzeitig

in den Ruhestand gehen muß. Wir danken ihr für unendlich viel Kraft und Liebe, die sie in unser Haus hineingegeben hat. Beten Sie bitte mit uns um die rechte Nachfolge für diesen wichtigen Dienst. Weitere langjährige Mitarbeiter werden im kommenden Jahr in den verdienten Ruhestand gehen, andere werden wechseln. Wir wünschen ihnen allen Gottes gutes Geleit.

Die letzten Prüfungen der Heilerziehungspfleger waren eine rechte Freude. Jetzt haben wir nur noch vier Schüler im Aufbaukurs beim Diakonischen Qualifizierungszentrum in Berlin.

Dankbar sind wir immer wieder für die vorbildliche stomatologische Betreuung durch die Kinder- und Jugendzahnklinik Rostock.

Manches wurde geschafft, sehr viel bleibt zu tun! Das Dach des Wichernhauses hat bei dem letzten Sturm sehr ziemlich gelitten! An unseren alten Gebäuden sind dringende Renovierungsarbeiten angezeigt.

Für Arbeit bis zum Jahr 2000 ist also gesorgt!

In unserer Zweigeinrichtung in Reuterstadt Stavenhagen haben wir nach schwierigen Zeiten endlich wieder eine gute Mannschaft beieinander. Wir hoffen, daß eine räumliche Verbesserung durch den Umzug von Heimbewohnern nach Weitin bald erreicht werden kann.

Wir können Ihnen einen Bastelbogen (Karstenhaus), Farbfenster-Postkarten und Signet-Aufkleber anbieten und im Laufe des Jahres 1987 Poster (Arche Noah) sowie hoffentlich endlich den schon angezeigten Diafilm.

Die Posaunen blasen adventliche Weisen. Bald ist dies Jahr zu Ende. Wir danken unserem Herrn mit Worten von Detlev Block:

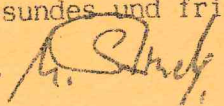
"Daß du mit mir gehen magst durch das Dunkel hin, mir die frohe Botschaft sagst, wenn ich traurig bin -

daß du um die tiefste Not meiner Seele weißt, wundersam in Wein und Brot Schuld und Schmerz verzeihst -

daß du Tag und Stunde kennst all mein Leben lang und mich deinen Bruder nennst: CHRISTUS, habe Dank!"

Ein gesegnetes Christfest und ein gesundes und friedvolles Jahr 1987 wünscht Ihnen

-Nur zur innerkirchlichen Information!

Ihr 
A. Struck